

Handelsblatt

für den deutschen Gartenbau

und die

mit ihm verwandten Zweige

No. 25

Rixdorf-Berlin, den 20. Juni 1908.

XXIII. Jahrgang.

Eigentum des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands. Organ des Gartenbau-Verbandes für das Königreich Sachsen, herausgegeben unter Mitwirkung der hervorragendsten Fachmänner des In- und Auslandes.

Das „Handelsblatt für den deutschen Gartenbau usw.“ erscheint am Sonnabend jeder Woche.

Abonnementspreis für Nicht-Verbandsmitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Jahrgang 8 Mk. 50 Pf., für das übrige Ausland 10 Mk., für Verbands-Mitglieder kostenlos.

Verantwortlicher Redakteur: F. Johs. Beckmann in Rixdorf-Berlin, Generalsekretär des Verbandes der Handelsgärtner Deutschlands.
Verlag: Verband der Handelsgärtner Deutschlands, eingetragen auf Seite 179, Band IV, des Genossenschaftsregisters des Kgl. Amtsgerichts zu Leipzig.

Vitis orientalis, eine haltbare Zimmer-Schlingpflanze.

Von **Heinr. Lund**, Handelsgärtner in Hamburg.

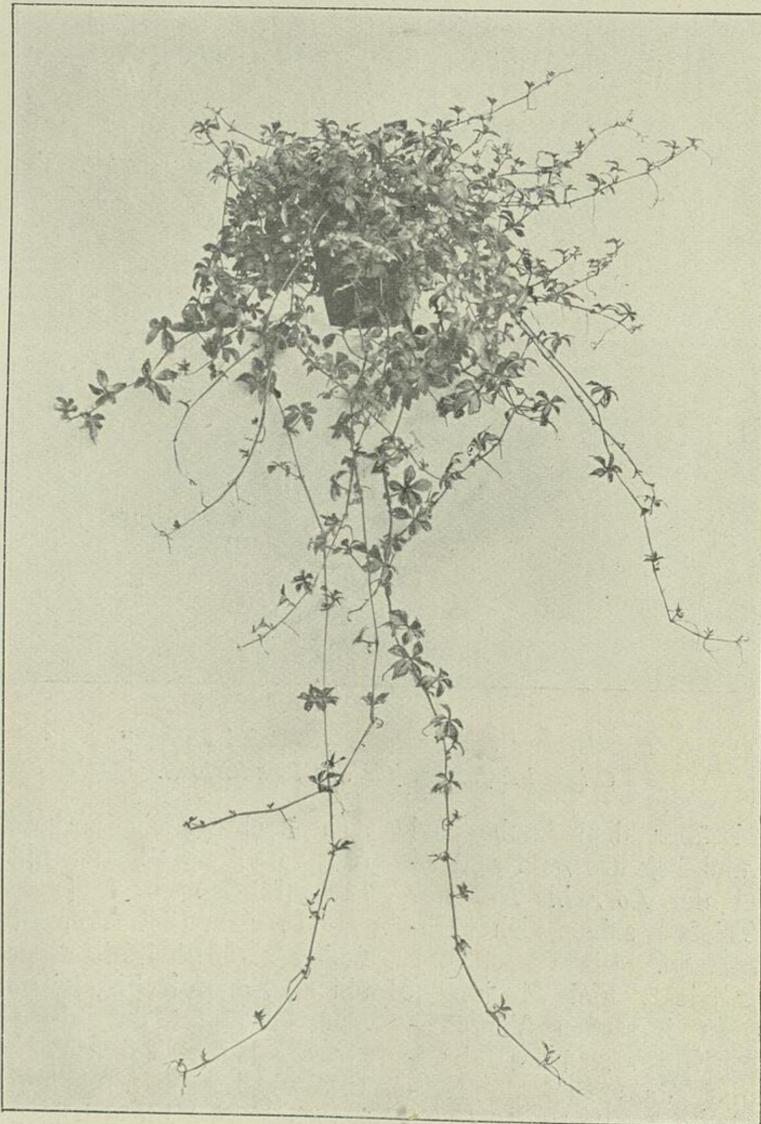
Diese Pflanze scheint berufen zu sein, eine Lücke auszufüllen, die unter unseren Zimmerschlingpflanzen noch herrscht. Bekanntlich existieren ja schon eine Menge Schlingpflanzen zur Blumentisch- oder Säulendekoration, aber wie lange halten dieselben in unseren mit modernen Heizungen ausgestatteten Herrschaftshäusern aus? Leider fristen dieselben nur ein kurzes Dasein, so dass man oftmals den Ausdruck hört: Ach, die Pflanzen halten sich doch nicht, wir stellen lieber gar keine hin.

Diese Vitis, eine vor kurzem von der Firma **Barensfeld & Vorreyer** in Hamburg-Winterhude in den Handel gegebene Pflanze, scheint allen Ansprüchen zu genügen, die an eine moderne Zimmerpflanze gestellt werden. Die Pflanze ähnelt der *Ampelopsis Veitchi*, jedoch sind die Blätter etwas kleiner und zierlicher; sie wächst ziemlich schnell, lässt sich durch Stecklinge sehr leicht vermehren, und soll ausserordentlich widerstandsfähig sein, für Ampeln und als Schlingpflanze in Blumentischen ist sie ausgezeichnet zu verwenden, und kann ich nur jedem raten, sich einige von diesen Pflanzen anzuschaffen.

Nachdem Herr **Vorreyer** bereits nach unserer diesjährigen letzten Gartenbauversammlung dem Verwaltungsrat eine Pflanze zur Begutachtung unterbreitete und sich dessen allgemeines Lob für dieselbe erwarb, stellte er in unserer März Gruppenversammlung einige Prachtexem-

plare aus. Aus den Mitteilungen, die Herr **Vorreyer** über die Pflanze gab, sei hiermit folgendes hervorgehoben: Im Jahre 1905 sei eine Pflanze von Transvaal nach Hamburg

durch einen Privatmann eingeführt, wodurch genannte Firma in den Besitz von Stecklingen gekommen ist. Wie haltbar dieselbe sei, gehe daraus hervor, dass diese eingeführte Pflanze sich volle drei Jahre in dem betr. Privathause gehalten habe, ohne jemals Laub zu werfen, daher Sommer wie Winter ein saftiges Grün zeige, ja, im Herbst bekämen die Ranken eine rötliche Färbung, sodass dieselben ausgezeichnet für Bindezwecke zu verwerten seien. Durch häufigeres Stutzen der Triebe seien leicht volle Verkaufspflanzen zu erzielen. Einige Pflanzen seien an bekannte Blumengeschäftsinhaber zur Begutachtung überwiesen, dieselben hätten sich alle lobend hierüber ausgesprochen und einen Preis von 1,50 M. pro Stück geboten; für eine Schlingpflanze wohl ein annehmbarer Preis. Nebenstehende Abbildung zeigt eine von Herrn **Vorreyer** in seiner Privatwohnung gezogene Pflanze, dieselbe hat, wie mir Herr **Vorreyer** mitteilt, den Winter über in einem völlig ungeheizten Zimmer gestanden, wo oftmals nur 3 Gr. Wärme geherrscht hätten, dennoch hätte sich die Pflanze stets entwickelt. Auch sei ein Ausdruck einer Privatperson hier wiedergegeben, die zwei Pflanzen bekommen hatte: Ich habe schon soviel Schlingpflanzen gehabt, die alle eingegangen sind, diese



Vitis orientalis aus den Kulturen von **Barensfeld & Vorreyer** in Hamburg. Original-Aufnahme für das Handelsblatt.

zwei Pflanzen bekommen hatte: Ich habe schon soviel Schlingpflanzen gehabt, die alle eingegangen sind, diese